

Windpark Kail

Projektkurzbeschreibung

Im Zuge der Aufstellung des Flächennutzungsplanes der VG Treis-Karden wurden im Jahr 2013 Sondergebiete (SO) für die Errichtung von Windenergieanlagen (WEA) rechtskräftig ausgewiesen. Die im vorliegenden Antrag aufgeführte Windparkplanung ist räumlich innerhalb der SO Nr. 7 angeordnet.

Beantragt werden zwei WEA des Typs Nordex N 149 mit einer Nennleistung von 4,5 MW, einem Rotordurchmesser von 149 m und einer Nabenhöhe von 164 m (WEA 1+2) sowie eine WEA des Typs Nordex N 131 mit einer Nennleistung von 3,9 MW, einem Rotordurchmesser von 131 m und einer Nabenhöhe von 134 m (WEA 3). Die Gesamthöhen der Anlagen betragen somit 238,5 m (WEA 1+2) bzw. 199,5 m (WEA 3).

Nachdem sich die Forstbehörden und die untere Naturschutzbehörde aufgrund von waldökologischen Aspekten (120-jährige Laubholzbestände) gegen den ursprünglichen Standort der WEA 2 ausgesprochen haben, wurde der Standort der WEA 2 verschoben. Alle relevanten Antragsunterlagen und Fachgutachten wurden daraufhin überarbeitet und in Rücksprache mit der Kreisverwaltung in den Antragsordnern ausgetauscht.

Die genauen Standortpositionen lauten:

Anlage	UTM, Zone 32		Ge-markung	Flur	Flurstück			Gelände-höhe [m ü. NN]
	Rechtswert	Hochwert			WEA	Rotor	Baulast	
WEA 1 (N149/4,5 MW)	373195	5561755	Kail	1	44/3	44/3	44/3	315,5
WEA 2 (N149/4,5 MW)	373390	5561319	Kail	1	39/5	39/5; 37/2	39/5; 37/2	325,3
WEA 3 (N131/3,9 MW)	373792	5561654	Kail	10	14; 15	13; 14; 15; 16/1; 16/2; 17; 23; 24	13; 14; 15; 16/1; 16/2; 17; 18; 21; 23; 24	309,7

Der Parkstandort liegt nord-östlich der Gemeinde Kail, östlich der Gemeinde Wirfus und süd-westlich der Gemeinde Binningen. Die minimale Distanz zwischen Wohngebäuden und WEA beträgt mindestens 1.100 m (WEA 1 und 2) bzw. 1.000 m (WEA 3). Die geplanten Standorte der WEA 1 und 3 liegen im Offenland (acker- bzw. Grünland), die WEA 2 wurde in einem Douglasienbestand platziert, der durch Sturm und/oder Kalamitäten weitgehend dezimiert wurde.

Die dauerhafte Verkehrsanbindung an die WEA soll möglichst über bereits bestehende Forst- und Landwirtschaftliche Fahrwege hergestellt werden. Der Wegeausbau erfolgt durch Einbau von Schottermaterial und – sofern erforderlich – seitliche Erweiterung auf eine Breite von 4,50 m. In Kurvenbereichen sind zusätzlich Ausrundungen erforderlich, die ebenfalls geschottert werden.

Hannover, 10.05.2022

RWE Wind Onshore & PV Deutschland GmbH